

Biebertal 1 - SK Niederbrechen III

1. Brett	Barth, Andreas	Weyer, Jonas	1:0
2. Brett	Bietz, Fabian	Schardt, Madeleine	Remis
3. Brett	Pralle, Finnegan	Burggraf, Jonas	1:0
4. Brett	Peschel, Julia	Künzl, Martin	1:0
5. Brett	Limpert, Tillmann	Kautz Thomas	0:1
6. Brett	Damm, Nils	Schupp, Thomas	Remis
7. Brett	Engert, Kiyam	Schmidt, Jörg	1:0
8. Brett	Faysal, Wasim	Weuthen, Damian	1:0
Gesamt			6:2

Bei idealem Schachspielwetter, nämlich Dauerregen, fuhren wir zu den Schachfreunden nach Biebertal. In Stammbesetzung wollten wir dem Tabellenführer einen harten Kampf liefern. Biebertal selber trat mit 3 Ersatzspielern an. Im DWZ Schnitt hatte Biebertal 220 Punkte mehr als wir.

Die erste Partie, die entschieden wurde war erneut unser Brett 5. Die Eröffnung lief auf beiden Seiten und ohne Aufregung ab. Nach dem Abtausch von einigen Leichtfiguren konnte Thomas K. seine Türme auf der d-Linie verdoppeln. Ein unscheinbarer Königszug im 24. Zug von Schwarz bot Thomas auf einmal Chancen. 2 Züge später zog auch Weiß seinen König und schwarz witterte einen Bauernvorstoß. Dieser stellte sich aber als zu forsch heraus und Thomas konnte nach einer tollen Kombi eine Leichtfigur gewinnen und schwarz gab auf. 1:0

Die 2. Partie entschied sich kurz danach an Brett 1. Jonas W. wählte eine interessante Eröffnung und nach 6 Zügen wählte sich weiß im Vorteil. So hüpfte im 7. Zug der Springer angriffslustig ins Zentrum. Schwarz konnte mit einem Bauernzug kontern und Jonas übersah durch einen Springerrückzug ein Schach und der vorwitzige Springer wanderte ersatzlos vom Brett. Ein paar Züge später gab Jonas auf und so stand es 1:1.

Damian an Brett 8 beendete als 3. seine Partie. In der Eröffnung lief es unspektakulär ab und es wurde einiges getauscht. Im 20. Zug hätte Damian durch ein Läufermanöver seine Stellung verbessern können, aber nutzte die Chance leider nicht. Ein paar Züge später übersah Damian eine Kombi und so musste ein schwarzer Bauer ersatzlos vom Brett verschwinden. Trotzdem gab es durchaus noch Chancen auf einen Ausgleich. Weiß wollte den Mehrbauern auf die schwarze Grundreihe vorspielen und so setzte er sich in Gang. Im 33. Zug war der Bauer aber etwas zu flott unterwegs und Schwarz konnte mit die Partie komplett drehen. Es war nicht einfach dies zu berechnen und Damian übersah leider den Gewinnzug. Somit konnte Weiß seinen Vorteil ausbauen und Damian gab wenig später auf. 2:1

An Brett 3 eröffnete Jonas B. gewohnt solide und beide Seiten spielten ohne Scheu. Im Mittelspiel gab schwarz einen Bauern mit der Hoffnung auf erfolgreichen Angriff. Jonas nahm den Bauern etwas zu früh, Schwarz wickelte ungenau ab und es kam zum positionellen Ausgleich. Jonas erlangte

leichten Vorteil, aber nachdem sein Springer etwas ängstlich auf die Grundreihe zurückwich konnte Schwarz die Qualität gewinnen. Jonas Gegner blies zum Angriff, der nur schwer abzuwehren war und Jonas musste sich geschlagen geben. 3:1

An Brett 2,4,6 und 7 sah es zu diesem Zeitpunkt leider auch nicht danach aus, als ob wir den Kampf noch drehen konnten. Aber die Mannschaft kämpfte.

An Tisch 4 spielte Martin mit schwarz eine geruhsame Eröffnung. Im 12. Zug zog Weiß einen Bauern auf b3 und Martin hätte sich immensen Vorteil erspielen können. Die Taktik war schwer zu finden und die Chance verstrich leider ungenutzt. Im weiteren Spielverlauf griff Martin mutig mit der Mehrheit seiner Figuren an und brachte Weiß in Bedrängnis. Todesmutig spielte er ein Springeropfer, was sich aber leider als inkorrekt herausstellte. Martin wehrte sich weiterhin tapfer aber Weiß verwertete den Figurenvorteil souverän; folglich musste Martin die Segel streichen. 4:1

Meine Partie an Brett 2 verlief ruhig und ohne spektakuläre Züge. Beide Seiten erlaubten sich keine Fehler und nach 45 Zügen erzwang ich in ausgeglichener Schwerfigurenstellung, ohne Aussicht auf Gewinn, ein Dauerschach. 4,5: 1,5

Unser Thomas S. an Brett 6 lies in der Eröffnung nichts anbrennen und es ging ausgeglichen ins Mittelspiel. Eine minimale Chance auf eine bessere Stellung lies er aus und auch sein Gegner agierte eher ruhig. Nachdem fast alle Leicht- und Schwerfiguren vom Brett genommen wurden, einigte man sich friedlich auf ein Remis. 5:2

Last but not least, kämpfte Jörg tapfer an Brett 6 um einen weiteren Brettpunkt. Es wurde zügig einiges abgetauscht und man sah sich in einem Endspiel Springer gegen Läufer mit jeweils 5 Bauern auf jeder Seite. Eigentlich eindeutig remis spielte Jörg's Gegner tapfer weiter und wurde durch eine kleine Ungenauigkeit von Jörg letztlich belohnt. Weil Jörg seinen Läufer im 69. Zug auf ein ungünstiges Feld stellte, konnte Schwarz seinen König aktivieren und Bauern gewinnen. Nun war die Stellung nicht mehr zu halten und Jörg musste tragischerweise aufgeben. 6:2

Fazit: Tapfer gekämpft, Chancen waren vorhanden. Ich bin sehr stolz auf unsere Mannschaft. Wir lassen uns nicht unterkriegen, spielen tapfer weiter und irgendwann werden wir sicherlich nochmal belohnt.

Am 17.12 erwarten wir daheim die Schachfreunde aus Erbach.